

# Jahresrückblick 2019



FOTO: WERNER KÄISER

## Der Kampf ums Klima beginnt

Am 16. Januar kommt **Carolin Graw** in die Redaktion. Sie ist zu dem Zeitpunkt 15 Jahre alt. Sie erzählt, wie sie von der Schwedin Greta Thunberg initiierte Klimaschutz-Bewegung Fridays for Future nach Hildesheim und hundert Schüler auf den Marktplatz bringen will. Hunderte kommen, über das ganze Jahr sind es Tausende. Mal übermotiviert, mal naiv, aber immer mit großer Entschlossenheit ziehen Hildesheims Schüler jeden Monat durch die Straßen, bitten um Gehör und singen ihre Frustration heraus. „Wir haben keine Wahl. Wir müssen jetzt die Initiative ergreifen“, sagt Graw noch im Januar. Im September erreicht die Bewegung mit 4000 Teilnehmern den Höhepunkt. Selbst Oberbürgermeister Ingo Meyer schließt sich an und hält eine Rede – nur Tage später fällt ein geplanter Klimacheck für Hildesheimer Projekte bei ihm allerdings durch und wird im Rathaus abgelehnt. Im neuen Jahr möchte die Bewegung dennoch weitermachen.

**Jo-Hannes Rische** begleitet die Hildesheimer Klimaschutzgruppe seit Anfang des Jahres und verfolgt mit Aufmerksamkeit die Aufopferungsbereitschaft der Schüler.

Von Jo-Hannes Rische



FOTO: CHRIS GOSSMANN

## Rache: Tödlicher Autounfall

Erst sieht es nach einem Unfall aus. Auf der vierspurigen Schützenallee in Hildesheim stoßen an einem frühen Donnerstagmorgen im Juni zwei Autos zusammen, ein Fahrer wird leicht, der andere aber so schwer verletzt, dass er stirbt. Bald stellt sich heraus: Es ist ein nächtlicher **Racheakt aus Eifersucht**. Und der mutmaßliche Täter bezahlt ihm mit seinem Leben. Vorausgegangen ist den Ermittlern der Polizei zufolge ein Streit in der Wohnung der 31-jährigen Ex-Freundin des 41-Jährigen im Fahrtengebiet. Dort soll der Mann gegen 2 Uhr auf den 26-Jährigen getroffen sein, den er dann offenbar aus Eifersucht schädigen wollte. Nach der Auseinandersetzung soll er den vermeintlichen Nebenbuhler im Auto durch die Stadt verfolgt haben – bis zu dem fatalen Fahrradunfall. Die Hildesheimer Schützenallee ist lange gesperrt, die Spuren des Unfalls und die Zeichnungen der Spurensicherung auf der Straße sind auch beim Schützenumzug einige Wochen später zu sehen.

**Johannes Krupp** beschäftigt dieser tödlichen Unfall nicht nur in seinem Frühredaktion an jenem Donnerstagsmorgen, sondern auch später noch.

Von Johannes Krupp



FOTO: CHRIS GOSSMANN

## Wieder Deutscher

Holocaust-Überlebender **Guy Stern** list wieder Deutscher. Die Nationalsozialisten ermordeten seine Familie und nahmen ihm die Staatsbürgerschaft. Mehr als 80 Jahre danach schreibt die Annäherung des US-Amerikaners und gebürtigen Hildesheimers zu seinem ehemaligen Heimatland voran. Landtagspräsidentin Gabriele Andretta hilft dem 97-Jährigen bei den Formalitäten. Der deutsche Generalkonsul Herbert Quelle reist im März von Chicago nach Detroit, um die Unterlagen während einer Zeremonie in der Synagoge, die Stern regelmäßig besucht, zu übergeben.

**Christian Harborth** beobachtet **Guy Stern** seit Jahren – und ist immer wieder sprachlos vor Versöhnungswillen Sterns. Hildesheimer rauten ihm die Familie. Trotzdem streckt Stern ihren Nachkommen heute die Hand entgegen.

Von Christian Harborth



FOTO: CHRIS GOSSMANN

## Besuch von 14 Nazis

Am Ende sind 14 Rechte nach Hildesheim gekommen, um mit **Neonazi Dieter Rießling** durch die **Nordstadt** zu marschieren. 14. Ein Anwohner ruft ihnen hinter dem Bahnhof zu: „Was, mehr seid ihr nicht? Ist das alles, was ihr draufhabt?“ Ja, das ist alles an diesem 18. Mai 2019, an dem mehr als 1500 Menschen zu einer Gegendemonstration gekommen sind. Und auf den sich die Polizei seit Wochen vorbereitet hat. Gut 80 Einsatzkräfte begleiten allein die Demonstration. Ingesamt sind es an diesem Tag neun Hundertschaften. Einsatzleiter Uwe Ippen hinter dem Bahnhof zu: „Wir sichern die Meinungs- und die Versammlungsfreiheit so, wie sie laut Verfassung bestehen. Das ist unser Job.“ Nicht die Polizei entscheide, wer demonstrieren dürfe und wer nicht. „Das“, so Ippen, „macht die Stadt.“

**Wie Meinungsfreiheit gesichert wird, ist eine ganz andere Frage als die, was überhaupt darunter fällt.** Kathi Flau ahnt, dass sie sich beide Fragen in Zukunft noch sehr oft stellen wird.

Von Kathi Flau



Immer wieder freitags: Tausende Schüler zogen durch Hildesheims Innenstadt und demonstrierten bei den Fridays for Future.



FOTO: PRIVAT

## Sie hat der Stadt „Hilde“ beschert

Für diesen Augenblick hat sie zwei Jahre gearbeitet. Hat 400 Stunden Freizeit, 2500 Euro und vor allem jede Menge Herzblut investiert. Am 7. April ist Tinka Dittrich am Ziel: Der **Lastenrad-Verleih „Hilde“** geht an den Start, der erste in Hildesheim. Und die fünf Räder, darunter zwei E-Bikes, sind gefragt: Schon in den ersten Tagen melden sich mehr als 100 Interessenten an, Mathilde, Irmhilde, Hildegard, Clothilde und Brunhilde – so hat Dittrich die Räder getauft – sind zu 90 Prozent ausgelastet. Was auch damit zusammenhängt, dass Dittrich bei jeder Gelegenheit und zahlreichen Veranstaltungen von der Automiete bis zum Neustadt-Weihnachtsmarkt, für ihre klimafreundliche Flotte wirbt. Und der Erfolg macht die 30-jährige Kulturwissenschaftlerin noch mutiger: Im Dezember ruft sie eine Spenden-Kampagne ins Leben, um weitere Stadtteile mit Lastenrädern auszustatten, ein Viertel der nötigen 9800 Euro sind schon zusammengelassen.

Für **Rainer Breda** ist Tinka Dittrich ein Beispiel dafür, dass man alles schaffen kann, wenn man daran glaubt und dafür arbeitet – jedenfalls, wenn man so charismatisch wie Dittrich ist.

Von Rainer Breda



FOTO: CHRIS GOSSMANN

## Stau – nicht nur auf A7

Fahrbahnschäden, Vollsperrungen, Lärmschutzwand, Umleitungen, Unfälle, Staus – der A7 könnte man eigentlich einen eigenen Jahresrückblick widmen – denn es vergeht kein Monat ohne eine Meldung von der Bahn. Es steckt nicht nur im Bereich der Baustelle, auch auf den Ausweichstrecken ist es rappellvoll. Und dort oft so sehr, dass Autofahrer, die von Holle, Heersum oder Wendhausen aus auf die Bundesstraße abbiegen wollen, kaum bekommen. Die zuständige Landesbehörde reagiert und stellt bei Heersum und Astenbeck Bedarfssampeln auf. Für die Abbieger eine gute Sache, doch für den Rest? Der Stau baut sich dermaßen auf, dass die Verantwortlichen die Ampeln wieder ausschalten. Im Baustellenbereich nimmt die Autobahnpolizei oft 30 Unfälle in einem Monat auf. Weit mehr als in den Vorjahren. Woran das liegt? Die linke Fahrbahn ist verengt und bietet nur Platz für zwei Meter breite Autos. Doch die werden ohne Außenspiegel gemessen. Aber die Dinger sind nun mal da – oder auch nicht – wenn zu breite Autos die linke Spur nutzen und im Vorbeifahren einen Lastwagen toucieren. Eng wird es auf dem A7-Abschnitt bis mindestens Oktober 2022 bleiben.

**Andrea Hempen** hat als Gebietsredakteurin immer wieder mit den Auswirkungen des A7-Ausbaus zu tun.

Von Andrea Hempen



Future.



FOTO: TAREK ABU AJAMIEH

## Die Fackeln von Asq

In verurteilter Kriegsverbrecher und früherer SS-Mann leugnet den Holocaust und spricht abfällig über die Opfer eines Massakers in Nordfrankreich, an dem seine Einheit beteiligt war. Für die Staatsanwaltschaft Hildesheim Grund genug, ihn wegen Volksverhetzung anzuklagen – für die NPD und andere Rechtsradikale Grund genug, ihn zu Lebzeiten und auch nach seinem Tod im Herbst zum Helden zu stilisieren. Für die HAZ Grund genug, zum 75. Jahrestag des Massakers zu fahren.

**Tarek Abu Ajamieh** hat in seinem Berufsleben nichts über so lange Zeit und so intensiv interessiert und beschäftigt wie der Fall M. – und wenig hat ihn so bewegt wie die Gastfreundschaft und Dankbarkeit der Nachkommen von Opfern des Massakers von Asq.

Von Tarek Abu Ajamieh



FOTO: CHRIS GOSSMANN

## Zehn Jahre für Mord an Ehefrau

Nach der **Bluttat in Bockenheim** Am 11. März verurteilt das Schwurgericht den angeklagten Ehemann wegen vorsätzlicher Tötung seiner Frau zu zehn Jahren Gefängnis. Damit ist ein aufsehenerregender Prozess am Landgericht Hildesheim zu Ende gegangen. Bis zum Schluss hat der 33-jährige Bulgare bestritten, für das Verbrechen verantwortlich zu sein. In dem Indizienprozess ist die Kammer überzeugt, dass der Ehemann die 32-Jährige nach einem Streit am 17. Mai 2018 umgebracht hatte. Als Motiv nennt die Richterin die Eifersucht des Mannes. Auch die Familie des Opfers ist mit dem Prozess überzeugt. Als der Bulgare nach der Urteilsverkündung abgeführt wird, rennt die Mutter der Toten plötzlich hinter ihrem einstigen Schwiegervater her. Unter Tränen schimpft sie laut auf Bulgarisch: „Warum hast du das getan, du Dreckskerl?“

**Renate Klink** hat selten erlebt, dass Kinder bei Gericht aussagen müssen – wo hier die elfjährige Tochter gegen ihren Vater.

Von Renate Klink



FOTO: AP/REUTERS, M.7

## Helfried Basse fehlt im Landkreis

Am Sonnabend, 13. April, starb **Helfried Basse** – im Alter von 64 Jahren zuhause in „seinem“ Nettlingen. Ruhestand war dem untriebigen Umweltdezernenten des Landkreises Hildesheim nicht mehr vergönnt. Basse beeindruckte durch Bürgernähe und Kompetenz. Dabei hatten ihn die Menschen gerade nach dem Hochwasser 2017 oftmals kritisiert, unter Druck gesetzt. Doch Basse hielt das nicht nur aus – sondern zeigte Verständnis. Man konnte sogar den Eindruck haben, es spornete ihn geradezu an. Wenn sich andere wegduckten, war Basse da. Er nahm sich Problemen an, schlichtete, suchte Lösungen, verhandelte mit Kreis- und Landespolitikern. Zaubern konnte aber auch Basse nicht. Nicht immer lief es so, wie er es wollte. In Sachen Hochwasserkooperation hat das aber geklappt. Schade, dass er die Gründung nicht mehr miterleben durfte. Ohne Basse würde es die nicht geben.

**Redakteurin Ulrike Kohrs** begegnete Basse häufig dienstlich. In den vergangenen zwei Jahren vor allem, wenn es ums Hochwasser ging. Was ihr imponierte: Sein unglaubliches Fachwissen – aber vor allen Dingen seine Nähe zu den Menschen.



FOTO: WERNER KÄISER

## Er kämpft um Europa

Wenn es noch eines Beweises über die Wertung bedürft hätte – am 11. März ist er erbracht. Obwohl es in Strömen regnet, kommen 250 Menschen zur Kundgebung der Bürgerbewegung auf der Lillie. Als Ausdruck ihrer Verbundenheit mit der Sache, aber auch als Zeichen der Unterstützung für die Hildesheimer Pulse-of-Europe-Macher. Diese mussten einen Monat zuvor erleben, wie rechte Störer ihr Treffen unterwanderten. Dass sich Pulse-of-Europe in Hildesheim überhaupt etablieren konnte, ist ein Erfolg.

**Rainer Breda** freut sich über Konstantin Gerbrichs Tatkraft und Einsatz für ein vereintes Europa, gerade in Zeiten wie diesen.

Von Ulrike Kohrs



FOTO: ALEXANDER RATHS

## Da bahnt sich was an

Jeden Morgen und jeden Abend pendeln sie hin und her: Tausende Bahnfahrer sind täglich unterwegs. Hinzu kommen die Reisenden in den ICE. All jene werden zwischen dem 11. Juni und dem 14. Dezember ausgebaut zu müssen. Heißt: neue Gleise, neue Weichen, neue Technik. Darum arbeitet sich sechs Monate lang der Bauzug durch den Landkreis. Nun ist das Projekt abgeschlossen – und das sogar punktförmlich. Nicht nur, dass die Fernzüge ausweichen müssen. Auch der Nahverkehr ist betroffen. Zwischen Hannover und Göttingen. Das hat auch Folgen für die Region.

**Jan Fuhrhop** hat schon über viele Gerichtsverfahren berichtet. Selten fiel es ihm so schwer, die eigenen Emotionen beim Schreiben außen vor zu lassen.

Von Jan Fuhrhop

## Überrollt, für immer gezeichnet

Eine Frau wird von einem Auto überrollt und lebensgefährlich verletzt. Der Fahrer kümmert sich nicht um das Opfer und verschwindet. Geschehen ist das 2014 in Alfeld. Doch die Justiz braucht bis 2019, um den Fall zum Abschluss zu bringen – ein erster Prozess wird 2015 unterbrochen, erst vier Jahre später geht es weiter. Der Angeklagte ist inzwischen 76 Jahre alt, er bleibt bei seiner Aussage: Er habe nicht gemerkt, dass er die Frau überrollt und mehrere Meter mitgeschleift habe. Wer die Aussagen des Gerichtsmediziners und des Unfallgutachters hört, kann sich das nur schwer vorstellen. Die Aussagen der körperlich und psychisch schwer gezeichneten Frau sind erschütternd. Die Anklage rückt trotz aller Indizien von ihrem ursprünglichen Vorwurf des versuchten Mordes ab, das Gericht sieht es auch so und verurteilt den Rentner wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Bewährungsstrafe. Das Opfer ist weiterhin in Therapie, findet aber die Kraft, über den Angeklagten zu sagen: „Ich hasse ihn nicht.“

**Alexander Raths** ist Bahnpendler und war von der Präzisionsarbeit des Bauzugs ziemlich beeindruckt.

Von Alexander Raths